

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2011

und

Lagebericht

für das Geschäftsjahr

2011

der

DATRON AG

Mühltal

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2011	2
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011	5
Anhang	7
Lagebericht	16
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	23

BILANZ

DATRON AG

Mühltal

zum

31. Dezember 2011

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro		Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00	3.187.500,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.098,00	10.896,64	II. Kapitalrücklage		9.343.750,00	0,00
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	612.060,00		457.597,08	1. gesetzliche Rücklage	237.455,36		122.742,66
2. technische Anlagen und Maschinen	1,00		220,00	2. andere Gewinnrücklagen	<u>97.446,44</u>		<u>97.446,44</u>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.782.955,63</u>		<u>1.356.837,04</u>			334.901,80	220.189,10
III. Finanzanlagen		3.395.016,63	1.814.654,12	IV. Bilanzgewinn		3.476.358,73	1.615.567,34
1. Beteiligungen	272.135,11		272.135,11	B. Rückstellungen			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	177.415,00		280.326,00	1. Steuerrückstellungen	639.236,83		454.221,93
3. sonstige Ausleihungen	<u>31.217,36</u>		<u>44.780,20</u>	2. sonstige Rückstellungen	<u>1.366.383,74</u>		<u>2.359.517,64</u>
		480.767,47	597.241,31			2.005.620,57	2.813.739,57
Übertrag		3.879.882,10	2.422.792,07	C. Verbindlichkeiten			
				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		502.623,55
				2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.421.425,46		1.485.467,05
				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	998.690,37		437.109,44
				4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>194.137,65</u>		<u>696.044,39</u>
						2.614.253,48	3.121.244,43
				Übertrag		21.774.884,58	10.958.240,44

BILANZ

DATRON AG

Mühltal

zum

31. Dezember 2011

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro		Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
Übertrag		3.879.882,10	2.422.792,07	Übertrag		21.774.884,58	10.958.240,44
B. Umlaufvermögen				D. Passive latente Steuern		18.817,69	8.032,14
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.780.532,79		1.527.809,63				
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.804.076,23		880.025,31				
3. fertige Erzeugnisse und Waren	816.413,30		569.932,99				
4. geleistete Anzahlungen	<u>41.348,96</u>		<u>50.129,24</u>				
		5.442.371,28	3.027.897,17				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.736.766,93		2.092.194,27				
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>356.140,05</u>		<u>143.961,98</u>				
		3.092.906,98	2.236.156,25				
III. Wertpapiere							
sonstige Wertpapiere		7.044,45	153.662,80				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		8.314.662,09	2.589.282,06				
Übertrag		20.736.866,90	10.429.790,35	Übertrag		21.793.702,27	10.966.272,58

BILANZ

DATRON AG

Mühltal

zum

31. Dezember 2011

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro		Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
Übertrag		20.736.866,90	10.429.790,35	Übertrag		21.793.702,27	10.966.272,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten		125.902,39	58.967,21				
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung		930.932,98	477.515,02				
		<u>21.793.702,27</u>	<u>10.966.272,58</u>			<u>21.793.702,27</u>	<u>10.966.272,58</u>
		=====	=====			=====	=====

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

DATRON AG
Mühltal

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	32.033.202,94	20.944.154,03
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>1.170.531,23</u>	<u>290.951,00</u>
3. Gesamtleistung	33.203.734,17	21.235.105,03
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) ordentliche betriebliche Erträge sonstige ordentliche Erträge	539.569,97	278.379,96
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	7.984,18	4.873,95
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	420.243,56	66.064,31
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>18.072,48</u> 985.870,19	<u>48.708,75</u> 398.026,97
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.372.460,80	8.685.247,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>382.716,47</u> 14.755.177,27	<u>210.170,36</u> 8.895.417,58
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.724.162,58	5.359.035,72
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.182.299,45</u> 8.906.462,03	<u>851.665,08</u> 6.210.700,80
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	293.566,27	267.705,60
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen		
aa) Raumkosten	768.307,07	641.504,97
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	187.865,15	184.046,33
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	56.902,50	37.957,28
ad) Fahrzeugkosten	311.476,71	228.220,74
ae) Werbe- und Reisekosten	1.063.987,89	690.176,93
af) Kosten der Warenabgabe	1.375.030,34	952.892,33
ag) verschiedene betriebliche Kosten	3.362.321,56	1.553.307,80
	<hr/>	<hr/>
Übertrag	7.125.891,22 10.234.398,79	4.288.106,38 6.259.308,02

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

DATRON AG
Mühltal

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	10.234.398,79 7.125.891,22	6.259.308,02 4.288.106,38
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7.631,00	66.143,63
c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	39.892,14	0,00
d) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>56.660,76</u> 7.230.075,12	<u>15.765,84</u> 4.370.015,85
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12.031,71	28.331,82
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	234.603,81	86.988,81
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>38.833,68</u>	<u>92.246,19</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.212.125,51	1.912.366,61
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	905.360,13	535.756,94
14. sonstige Steuern	<u>12.511,29</u> 917.871,42	<u>10.978,82</u> 546.735,76
15. Jahresüberschuss	2.294.254,09	1.365.630,85
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.296.817,34	318.218,03
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage	114.712,70	68.281,54
18. Bilanzgewinn	<u><u>3.476.358,73</u></u>	<u><u>1.615.567,34</u></u>

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011

VORBEMERKUNGEN

Gemäß 264 HGB, § 160 AktG legt die Gesellschaft den folgenden Anhang vor:

- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden in Übereinstimmung mit den §§ 242 bis 256 und 264 bis 283 HGB sowie 150 ff. AktG aufgestellt.
- Die größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 HGB wurden in Anspruch genommen.
- Die Bilanz ist gemäß 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem gemäß § 275 Abs. 2 HGB vorgesehenen Gesamtkostenverfahren und § 158 AktG.
- Auf das Wahlrecht aktive latente Steuern zu bilanzieren, ist verzichtet worden.

A. AKTIVSEITE DER BILANZ

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anlagegitter zu entnehmen. Dort ist auch die Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres in einer Gliederung des Anlagevermögens in entsprechender Aufgliederung angegeben.
2. Der Bestand an Gebäuden, Geräten und Einrichtungen hat sich auf € 3.395.016,63 erhöht (VJ € 1.814.654,12).
3. Die immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Es wurde hauptsächlich die linear-degressive Abschreibungsmethode angewendet.
4. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit dem Zeitwert ausgewiesen.
5. Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr einzeln erfasst und in voller Höhe abgeschrieben.
6. Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Bei der Ermittlung der Bestände wurden die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die Material- und

Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Die Bewertung steht im Einklang mit § 255 Abs. 2. HGB.

7. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ausgehend vom Nennwert unter Beachtung eines eventuellen Ausfallrisikos bewertet worden. Der nach Abzug der zweifelhaften Forderungen verbleibende Gesamtbetrag von € 2.762.325,93 (VJ € 2.112.481,27) wurde mit € 25.559,00 (= ca. 1 %) pauschal wertberichtigt. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.
8. Im Geschäftsjahr sind keine Forderungsverluste entstanden (VJ € 216,26).
9. Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bewertet worden.
10. Der Bestand an liquiden Mitteln wurde zum Nominalwert angesetzt.
11. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten vorausbezahlte, das neue Geschäftsjahr betreffende Aufwendungen.
12. Gemäß § 246 Abs. 2 S.2 HGB sind für die Pensionsverpflichtungen der Rückstellungswert und das Vermögen der Rückdeckungsversicherung zu saldieren, sofern die Vermögensgegenstände dem Zugriff der Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienen. Dieser Betrag ist als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Die Vermögenswerte sind hierbei mit ihrem Zeitwert anzusetzen. Der Betrag setzt sich per 31.12.2011 wie folgt zusammen:

Aktivseite

Finanzdepot, verpfändet zur Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 HGB - Zeitwert zum Stichtag 31.12.2011 (Anschaffungskosten € 862.230,82)	867.521,04
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	28.172,24
Deckungsvermögen Rückdeckungsversicherung für Zeitwertkonten mit Garantie gem. §246 Abs.2 HGB	309.947,53
Saldo Aktivseite	1.205.640,81

Passivseite

Pensionsrückstellung gem. BilMog zum 31.12.2011	128.568,00
Rückstellung aus Verpflichtungen aus Zeitwertkonten, Bruttobetrag € 309.947,53, abgezinst auf 15 Jahre mit einem Zinssatz von 5,14%	146.139,83
Saldo Passivseite	274.707,83

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der VermVerrechnung	930.932,98
---	-------------------

Der Saldo der Aufwendungen und Erträge aus den im Aktiven Unterschiedsbeitrag saldierten Positionen ist in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen (€ 153.417,96).

B. PASSIVSEITE DER BILANZ

13. Das gezeichnete Kapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung im Februar 2011 durch die Ausgabe von 812.500 Stückaktien auf € 4.000.000 erhöht (VJ € 3.187.500). Es ist zum Nennbetrag bilanziert.
14. Der Emissionserlös aus dem Börsengang im April 2011 wurde der Kapitalrücklage zugeführt (€ 9.343.750).
15. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 22. Februar 2016 durch Ausgabe neuer Stammaktien in Form von Stückaktien gegen bar und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 1.593.750 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011).
16. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde in Höhe von € 1.296.817,34 vorgetragen und in Höhe von € 318.750 als Dividende ausgezahlt.
17. Die Pensionsrückstellungen wurden nach der Projected-Unit-Credit (PUC) Methode bewertet, mit einem Rechnungszins von 5,14% und unter Zugrundelegung der biometrischen Annahmen gemäß der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Gehaltssteigerungen wurden nicht berechnet. Der Erfüllungsbetrag beträgt zum 31.12.2011 € 117.224. Da die bestehende Pensionsrückstellung aus dem Vorjahr in Höhe von € 128.568 den Erfüllungsbetrag übersteigt, macht die Gesellschaft von ihrem Optionsrecht gemäß § 67 Abs 1 EG HGB Gebrauch, diese Rückstellung zu belassen. Die Pensionsrückstellung wurde gem. Ziffer 9 dieses Anhangs mit den Vermögensgegenständen des Deckungsvermögens saldiert.
18. Die Steuerrückstellungen betragen € 639.236,83 und setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
Körperschaftsteuer	253.390,00 €	243.829,00 €
Körperschaftsteuer für Vorjahre	72.803,93 €	
Solidaritätszuschlag	13.938,90 €	13.411,93 €
Gewerbsteuer	228.715,00 €	196.981,00 €
Gewerbsteuer für Vorjahre	70.389,00 €	
	<u>639.236,83 €</u>	<u>454.221,93 €</u>

19. Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
RSt f. Garantieleistungen	238.289,69 €	201.753,40 €
RSt f. Urlaubsansprüche	207.972,00 €	265.683,00 €
RSt f. Berufsgenossenschaft	35.332,00 €	24.000,00 €
RSt f. Steuerberatung	6.000,00 €	9.000,00 €
RSt f. Abschlussprüfung	14.500,00 €	14.000,00 €
RSt f. n.n. berechnete Lieferungen	58.835,68 €	47.767,64 €
RSt f. Gleitzeitüberhang	0,00 €	837.009,85 €
RSt f. Aufbew. v. Geschäftsunterlagen	13.786,62 €	15.113,75 €
RSt f. Bonuszahlungen	542.593,00 €	375.928,00 €
RSt f. Tantiemen	186.046,00 €	143.112,00 €
Sonstige Rückstellungen	63.028,75 €	426.150,00 €
	<u>1.366.383,74 €</u>	<u>2.359.517,64 €</u>

20. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags.

21. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden am Bilanzstichtag keine (VJ € 502.623,55).

22. Die Verbindlichkeiten aufgrund erhaltener Anzahlungen in Höhe von € 1.421.425,46 (VJ € 1.485.467,05) haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind in voller Höhe durch Anzahlungssavale besichert.

23. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 998.690,37 (VJ € 437.109,44) haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

24. Sonstige Verbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von € 194.137,65 (VJ € 696.044,39), davon für erhaltene Darlehen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr €0,00 (VJ € 334.299,98). Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten finanzielle Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von € 60.201,78 (VJ € 213.297,25, aus Darlehen in Höhe von € 0,00 (VJ € 334.299,98) aus Steuern € 133.343,77 (VJ € 128.684,08) und sonstigen Verpflichtungen € 592,10 (VJ € 19.763,08).

25. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

26. Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund bestehender Verträge in Höhe von € 2.881.618 (VJ € 2.123.537). Diese resultieren aus

langfristigen Mietverträgen für die genutzten Immobilien (€ 2.406.913), aus Belastungen aus KFZ-Leasingverträgen (€ 118.565), aus sonstigen Leasing und Wartungsverträgen (€ 105.540) sowie aus Beraterverträgen (€ 250.600).

27. Die passiven latenten Steuern betragen € 18.817,69 (VJ € 8.032,14) und sind bei den Steuern von Eigentum und Ertrag ausgewiesen. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte auf folgender Basis:

	2011
Gewinnminderung durch Neubewertung der Pensions-Rückstellung	64.768,00 €
Minderung des Gewinns durch Abzinsung	2.279,52 €
	<u>67.047,52 €</u>
67.047€ * 15% = passive latente KöSt	10.057,05 €
10.057 € * 5,5% = passiver latenter SolZ	553,14 €
67.000 € * 3,5% * 350% = passive latente GewSt	8.207,50 €
	<u>18.817,69 €</u>

C. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- Die Gesamtleistung beträgt € 33.203.734,17 (VJ € 21.235.105,03).
- Der Personalaufwand beträgt für Löhne und Gehälter € 7.724.162,58 (VJ € 5.359.035,72) und für soziale Aufwendungen € 1.182.299,45 (VJ € 851.665,08), davon für Altersversorgung € 38.961,95 (VJ € 34.662,93).
- Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf € 985.870,19 (VJ € 398.026,97).
- Die „verschiedenen betrieblichen Kosten“ setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	2011	2010
EDV-Kosten	421.939,18 €	324.450,76 €
Büro- und Kommunikationskosten	152.509,90 €	130.564,33 €
Fremdleistungen	1.167.332,74 €	715.350,15 €
Rechts- und Beratungskosten	703.804,21 €	200.535,80 €
Sonstige Aufwendungen	916.735,53 €	182.406,76 €
	<u>3.362.321,56 €</u>	<u>1.553.307,80 €</u>

Die verschiedenen betrieblichen Kosten enthalten 2011 einmalige Aufwendungen aufgrund des Börsenganges im April 2011, bei den Rechts- und Beratungskosten Aufwendungen in Höhe von € 447.364,36 und bei den sonstigen Aufwendungen Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von € 573.312.50.

5. Die Aufwendungen und Erträge aus der Saldierung von Pensionsverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 S.2 HGB sind in den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen (s. Pos. 11). Diese setzen sich per 31.12.2011 wie folgt zusammen:

Erträge aus der Abzinsung der Rückstellungen für Zeitwertkonten	163.807,70
Zuführung zur Rückdeckung aus Lebensversicherungen	5.094,38
Wertverlust aus dem Finanzdepot zur Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen zum Stichtagskurs 31.12.2011	- 15.484,12
Erträge aus der Saldierung von Pensionsverpflichtungen gem. § 246 Abs 2 HGB (s. Pos. 11)	153.417,96
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.755,21
Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen	4.430,64
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	234.603,81

6. Die Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von € 905.360,13 (VJ € 535.756,94) sind wie folgt zuzuordnen:

	2011	2010
Körperschaftsteuer incl. Solidaritätszuschlag	480.961,90 €	286.439,93 €
Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern	10.785,55 €	0,00 €
Gewerbsteuer	395.315,00 €	236.985,25 €
Zinsabschlagsteuer	17.343,82 €	11.688,91 €
Solidaritätszuschlag auf Zinsabschl.S	953,86 €	642,85 €
	<u>905.360,13 €</u>	<u>535.756,94 €</u>

7. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt €3.212.125,51 (VJ € 1.912.366,61).

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Als Vorstände waren im Geschäftsjahr berufen:
 - Dr. rer. pol. Arne Brüsch. Herr Dr. Brüsch ist Vorstandsvorsitzender und im Vorstand verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Personal und Soziales.
 - Dipl.-Ing. Erwin Sowa. Herr Sowa ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Vorstand für die Bereiche Marketing und Vertrieb.
 - Dipl.-Ing. Matthias Reck. Herr Reck ist Vorstand für die Bereiche Forschung, Entwicklung und Produktion.
 - Thorsten Müller. Herr Müller ist Vorstand für die Bereiche Dienstleistung und interne Organisation.

2. Der Aufsichtsrat bestand im Wirtschaftsjahr 2011 aus:
 - Dr. Thomas Milde. Herr Dr. Milde ist Vorsitzender des Aufsichtsrats und Rechtsanwalt und Notar, wohnhaft in Darmstadt.
 - Manfred Krieg. Herr Krieg ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, wohnhaft in Mühlthal.
 - Gerhard Schulte. Herr Schulte ist Diplom-Ingenieur, wohnhaft in Mühlthal.

3. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Wirtschaftsjahr 2011 € 762.877 (VJ € 593.083). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen € 15.500 (VJ € 10.150).

4. Mit einem Mitglied des Aufsichtsrats besteht ein Beratervertrag mit einer Laufzeit vom 01.06.2008 bis 31.05.2014. Die Gesamtvergütung betrug im Geschäftsjahr 2011 € 60.000 zuzüglich Umsatzsteuer.

5. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahr 2011: 155 Mitarbeiter inkl. 10 Auszubildende (VJ 128 / 8).

6. Ein Beteiligungsverhältnis besteht mit der nachfolgend aufgeführten Gesellschaft:

Datron-Technology UK Ltd.
Kiln Farm 6, Potters Lane / MK 11 3HE
Milton Keynes – Grossbritannien

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 31,06%.

Der letzte Geschäftsjahresabschluss erfolgte zum Stichtag 31.03.2011.

Das Eigenkapital betrug am Stichtag GBP 1.086.062, die Umsatzerlöse betragen GBP 1.457.950 und der Jahresüberschuss betrug GBP 99.314.

Die Befreiung nach § 293 Abs. 1 HGB findet Anwendung.

Mühlthal, den 23. März 2012

Dr. rer. pol. Arne Brusch
Vorstandsvorsitzender (CEO)

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2011

DATRON AG, 64367 Mühlthal

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	01.01.2011	Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	96.881,14			96.881,14	85.984,50	6.798,64		92.783,14	4.098,00	10.896,64
Summe Immaterielle Vermögensgegenständ	96.881,14	0,00	0,00	96.881,14	85.984,50	6.798,64	0,00	92.783,14	4.098,00	10.896,64
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	549.314,66	184.209,54		733.524,20	91.717,58	29.746,62		121.464,20	612.060,00	457.597,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.200,00			1.200,00	980,00	219,00		1.199,00	1,00	220,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.693.200,83	2.427.977,55	782.654,42	4.338.523,96	1.336.363,79	256.802,01	37.597,47	1.555.568,33	2.782.955,63	1.356.837,04
Summe Sachanlagen	3.243.715,49	2.612.187,09	782.654,42	5.073.248,16	1.429.061,37	286.767,63	37.597,47	1.678.231,53	3.395.016,63	1.814.654,12
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	272.135,11			272.135,11	0,00			0,00	272.135,11	272.135,11
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00			0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	280.326,00		102.911,00	177.415,00	0,00			0,00	177.415,00	280.326,00
5. Sonstige Ausleihungen	44.780,20		13.562,84	31.217,36	0,00			0,00	31.217,36	44.780,20
6. Rückdeckungsansprüche	0,00			0,00	0,00			0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	597.241,31	0,00	116.473,84	480.767,47	0,00	0,00	0,00	0,00	480.767,47	597.241,31

Lagebericht der DATRON AG zum 31.12.2011

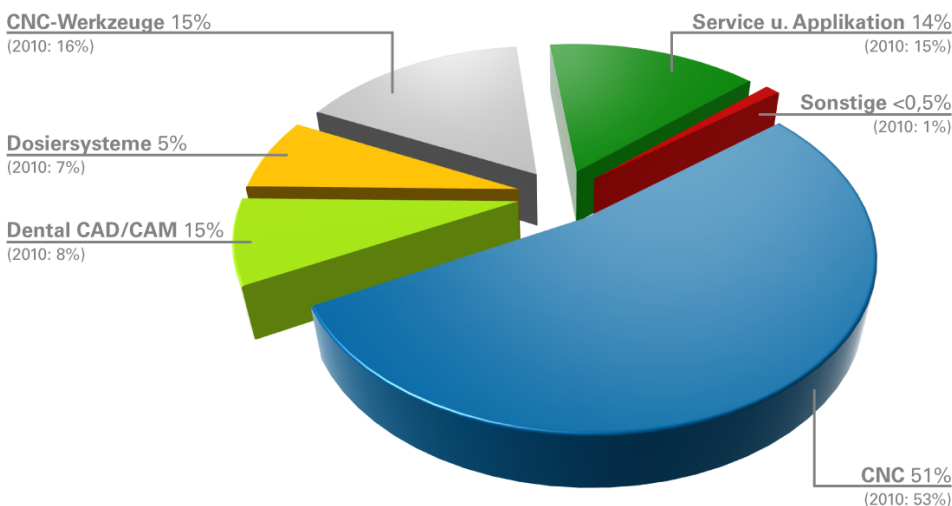
1. Geschäftsverlauf (§289 Abs.1 HGB)

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich im Verlaufe des Jahres 2011 kontinuierlich verbessert. Auch die DATRON AG konnte an das bereits erfolgreich verlaufene Geschäftsjahr 2010 nahtlos anknüpfen und die Wachstumsraten plangemäß steigern. Der Umsatz übertraf das Vorjahr um rund 53 % und lag bei ca. 32 Mio. Euro. Damit konnte die DATRON AG ein stärkeres Wachstum als der Branchendurchschnitt gemäß den vom VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V.) veröffentlichten vorläufigen Zahlen für die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie verzeichnen. Innerhalb des Kalenderjahres verlief die Umsatzsteigerung der DATRON AG nahezu linear: Beginnend mit 6,7 Mio. Euro Umsatz im ersten Quartal, konnten im zweiten Quartal 8,3 Mio. Euro, im dritten Quartal 8,0 Mio. Euro und im vierten Quartal 9,0 Mio. Euro verbucht werden. Auch der deutlich gesteigerte Auftragseingang markierte mit rund 32,2 Mio. Euro einen Rekordwert in der Firmengeschichte.

In allen Geschäftsbereichen konnten mindestens zweistellige Wachstumsraten erreicht werden, wobei der Geschäftsbereich Dental mit einer Wachstumsrate von mehr als 200 % gegenüber dem Vorjahr deutlich hervorsteicht.

Die Umsatzverteilung 2011 im Vergleich zum Jahr 2010 stellt sich wie folgt dar:

**Umsatzverteilung 2011 (2010)
nach Verkaufsbereichen**



Bei der weiterhin bedeutendsten Produktgruppe, den CNC-Werkzeugmaschinen, wurde ein Umsatz von 16,4 Mio. Euro erzielt. Dies entsprach Zuwachsraten von 48 % gegenüber 2010 und lag damit über den vom VDW angegebenen Zuwachs von 35 %. Insbesondere die mit der neuen Steuerungsgeneration ausgestattete Maschinenreihe M10Pro hatte wesentlich zu diesem Wachstum beigetragen. Der Auftragseingang des Bereichs CNC-Werkzeugmaschinen betrug 16,3 Mio. Euro und lag damit auch deutlich über dem Vorjahreswert.

Nach dem im Vorjahr erfolgreich vollzogenen Markteintritt in den Dentalmarkt wurde die Marktposition in 2011 erfreulich schnell ausgebaut. Auf der internationalen Fachmesse IDS (International Dental Show) im März 2011 konnte die DATRON mit der neu entwickelten 5-Achs-Fräsmaschine D5 neue Standards bei der automatisierten Fertigung von Kronen, Brücken und Implantaten setzen. Mit einem Umsatz von 4,8 Mio. Euro und einem Auftragseingang von rund 4,7 Mio. Euro konnte der Produktbereich „Dental-CAM Fertigungssysteme“ die geplanten Wachstumsraten erreichen. 15 % der Umsätze der DATRON AG wurden in diesem Produktbereich schon im ersten Verkaufsjahr der D5 erzielt.

Mit insgesamt rund 28 % Umsatzanteil hatten die Bereiche Service und Handel mit CNC-Zerspanungswerkzeugen weiterhin einen großen Anteil am Gesamtumsatz. Mit Zuwachsraten von + 38 % (Werkzeuge) und + 35 % (Service) konnte der Umsatz insbesondere mit Bestandskunden weiter ausgebaut werden. Wachstumsimpulse in Richtung neuer Märkte ergaben sich durch die Entwicklung und Vermarktung neuer Werkzeuge für die Bearbeitung von High-Tech-Materialien aus der Dental- und allgemeinen Medizintechnik.

Im Bereich der Dosiersysteme für industrielle Kleb-, Dicht- und EMV-Anwendungen lag das Umsatzwachstum bei 12 %. Trotz des stabilen Wachstumsverlaufes hatte dieser Produktbereich im letzten Jahr im Verhältnis zum Gesamtumsatz an Bedeutung verloren und betrug noch rund 5 % des Umsatzes der DATRON AG.

Der Hauptanteil der Umsatzerlöse wurde bei einem Anteil von 62 % mit deutschen, mittelständisch geprägten Kunden erzielt. In Asien wurden im Bereich der Dentalfräsmaschinen erste Erfolge verzeichnet. Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse stellt sich im Detail wie folgt dar

	Nettoumsatzerlöse T€			
	2011		2010	
Deutschland	19.892	62%	13.729	66%
EU-Länder	6.152	19%	3.551	17%
Europäisches Ausland	1.710	5%	947	5%
Russland	689	2%	1.162	6%
Asien	551	2%	225	1%
USA und Kanada	2.577	8%	1.262	6%
Sonstige	462	1%	69	0%
Alle Regionen	32.033		20.945	

	Nettoumsatzerlöse T€ 2011						
	CNC	Dental	Dosieren	Werkzeuge	After Sales Service	Sonstige	Gesamt
Deutschland	10.396	2.501	1.082	3.323	2.525	65	19.892
EU-Länder	2.873	1.560	56	843	810	10	6.152
USA und Kanada	1.466	266	3	243	598	1	2.577
Sonstige	1.714	480	439	312	455	12	3.412
Alle Regionen	16.449	4.807	1.580	4.721	4.388	88	32.033

Durch eine Vielzahl von Maßnahmen im Bereich des Marketings und der Werbung konnte die Bekanntheit der DATRON AG in den Zielmärkten weiter erhöht werden. Schwerpunkte des Marketings in 2011 lagen zum einen im Dentalbereich bei der Dental-CAM-Fräsmaschine D5 und zum anderen im Bereich der CNC-Fräsmaschinen M10Pro sowie der Neuentwicklung „C5“, welche als 5-Achs-Simultan-Fräsmaschine für Kleinteile mit einer herausragenden Genauigkeit das CNC-Produktportfolio der DATRON AG erweitern wird.

Auf insgesamt 30 nationalen und internationalen Messen und Veranstaltungen wurden die Produkte der DATRON AG im Jahr 2011 ausgestellt. Als besonders erfolgreich erwies sich die Teilnahme an der weltweit führenden Fachmesse für Dentaltechnik IDS in Köln, auf der die DATRON die Dentalfräsmaschine D5 einem internationalen Publikum vorstellen konnte. Auf der EMO, der Weltleitmesse der Werkzeugmaschinenindustrie in Hannover, konnte sich die DATRON AG mit der Vorstellung der Neuentwicklung C5 erneut als richtungsweisender Innovator präsentieren.

2. Abweichungen gegenüber den Einschätzungen im Geschäftsverlauf im Lagebericht 2010

Abweichungen gegenüber den Einschätzungen im Geschäftsverlauf im Lagebericht 2010 haben sich nicht ergeben.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage (§289 Abs.1 HGB)

Die Gesamtleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 11.969 (+ 56 %).

Die sonstigen betrieblichen Erlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 588 (+ 148 %). Diese beinhalten im Wesentlichen Zuschüsse zu Förderprojekten +T€ 139, die umsatzbezogenen Erlöse aus der Weiterberechnung von Frachtkosten +T€ 118, Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen +T€ 354 und sonstigen Erlösen –T€ 23.

Bezogen auf die Umsatzerlöse lag die um die Bestandsveränderungen bereinigte Materialquote bei rund 42 % (Vorjahr 41 %). Diese leicht erhöhte Materialquote erklärt sich durch den zunehmenden Anteil an externen Zubehörprodukten am Gesamtumsatz. Vor allem der Produktbereich Dental wies durch das Abbilden der kompletten Prozesskette einen vergleichsweise hohen Anteil an externen Zubehörprodukten auf. Beispielsweise wurde die für den Anwender erforderliche CAD-CAM Software durch die DATRON AG mit einer nur geringen Handelsmarge verkauft. Mit den neuen Baureihen wird das Prinzip der Gleichteilfertigung und der modularen Bauweise konsequent verfolgt und trägt dabei im Hinblick auf die Fertigungsoptimierung und Kostenreduzierung zu einer erwarteten Reduzierung der Materialquote bei.

Der Personalaufwand hatte sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.696 (+ 43 %) erhöht, hauptsächlich bedingt durch die Einstellung von 35 neuen Mitarbeitern.

Die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter betrug am Jahresende 2011 173 (VJ 138). In Relation zu den Umsatzerlösen ist die Personalquote auf rund 28 % gesunken (Vorjahr 30 %) und liegt damit weiterhin unter den allgemeinen Vergleichswerten des VDMA.

Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 26 (+ 10 %) und beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen und Sofortabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter.

Der Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhte sich um T€ 2.860 (+ 65 %). Den größten Posten bildeten hierbei die einmaligen Aufwendungen für die Kapitalbeschaffung und die Rechtsberatung und Betreuung im Rahmen des Börsenganges im April 2011 (T€ 1.093). Darüber hinaus betrafen die Hauptabweichungen zum Vorjahr die durch den Umsatz bestimmten variablen Aufwendungen für Vertriebsprovisionen und Frachten (+T€ 422), die Fremdleistungen, überwiegend für Zeitpersonal und externe Dienstleistungen (+T€ 452), die Mietaufwendungen für die Anmietung zusätzlicher Produktionsflächen (+T€ 127), die Werbe- und Reisekosten (+T€ 374), die EDV-Kosten - wie im Vorjahr im Wesentlichen für IT Serviceleistungen (+T€ 97) - sowie sonstige Aufwendungen (T€ 295). Nach Abzug der einmaligen IPO-Aufwendungen lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei rund 19 % der Umsatzerlöse (VJ 21 %).

Insgesamt können wir für den Berichtszeitraum ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T€ 3.212 und einen Jahresüberschuss von T€ 2.294 ausweisen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Bereich der Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenstände um T€ 1.580 (+ 87 %), im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung von selbst geschaffenen Vorführmaschinen (+T€ 904), von Bauten auf fremden Grundstücken (+T€ 154), von eigenen Kraftfahrzeugen (+T€ 132), von der IT Infrastruktur (+T€ 169) und sonstigen Zugängen der Betriebs- und Geschäftsausstattung (+T€ 221).

Die Finanzanlagen reduzierten sich um T€ 116 (- 20 %), im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs von Wertpapieren des Anlagevermögens.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um T€ 8.850 (+ 111 %), resultierend aus dem Anstieg bei den Vorräten +T€ 2.414 (+ 80 %) und dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen +T€ 645 (+ 31 %) - beides als Folge des deutlichen Anstiegs bei den Auftragseingängen und Fakturen - sowie aus dem Anstieg bei den sonstigen Vermögensgegenständen +T€ 212 (+147 %) und der liquiden Mittel +T€ 5.725 (+ 221 %), bei gleichzeitiger Reduzierung der Wertpapiere des Umlaufvermögens -T€ 147 (- 95 %).

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erhöhte sich um T€ 453 (+ 95 %), im Wesentlichen aufgrund Zuführungen zu Rückdeckungsfonds für Pensionsverpflichtungen (siehe Anhang).

Die Rückstellungen reduzierten sich um T€ 808 (- 29 %). Die wesentlichen Rückstellungen betrafen Personal und Steuern.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um T€ 507 (- 16 %). Dies beinhaltet die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +T€ 562 (+ 128 %), begründet durch den Anstieg bei den Materialeinkäufen und Dienstleistungen im letzten Quartal 2011 sowie durch die vollständige Ablösung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -T€ 503 (- 100 %), dem Rückgang der Anzahlungen auf Bestellungen -T€ 64 (- 4 %) und dem Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten -T€ 502 (- 72 %), dies hauptsächlich aufgrund der Ablösung von erhaltenen Darlehen.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme um +T€ 10.827 (+ 99 %) auf T€ 21.794.

4. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken (§289 Abs.1 S.4 HGB)

Angesichts der sehr hohen Kapazitätsauslastung bei den deutschen Werkzeugmaschinenherstellern rechnet der VDW nach über 30 % im vergangenen Jahr mit einem Produktionswachstum von 5 % für das Jahr 2012. Nach den starken Zuwächsen der letzten Monate geht der Branchenverband VDMA davon aus, dass der deutsche Maschinenbau 2012 mit einer Stagnation rechnen muss.

DATRON rechnet mit einer weiteren Zunahme der weltweiten Nachfrage nach Spezialmaschinen für stark wachsende Zukunfts- und Nischenmärkte und ist deshalb optimistisch hinsichtlich der Erwartungen für das Jahr 2012. Der Fokus wird auf dem ausländischen Wachstum liegen. Durch die Installation von Technologiezentren in den für die DATRON AG wesentlichen ausländischen Zielmärkten planen wir den Auslandsumsatzanteil absolut als auch relativ zukünftig zu steigern.

Mit der bestehenden Produktpalette sehen wir uns auch im Branchenvergleich besonders gut aufgestellt. Zunehmend wichtige Qualitäts- und Leistungsmerkmale wie Produktivität, niedriger Energieverbrauch und niedrigster „Total Cost of Ownership“ (TCO) werden von DATRON Maschinen schon jetzt überdurchschnittlich gut erfüllt. Wachsende Bedeutung gewinnt weiter – gerade im Hinblick auf immer komplexer werdende Fertigungsanforderungen – die Beratungskompetenz in unseren Technologiezentren sowie die Prozessoptimierung und Profitabilitätssteigerung bei den kundenindividuellen Anwendungen. Mit der neuen 5-Achs-Simultan- Fräsmaschine erwarten wir zudem den Eintritt in neue lukrative Zielmärkte.

Bereits in den letzten Jahren konnte die DATRON AG über das Wachstum in den Bereichen Handel mit CNC-Fräswerkzeugen und Servicedienstleistungen einen wesentlichen Umsatzanteil erreichen und damit eine mögliche Abhängigkeit von Zyklen verringern. Diese Strategie wird die DATRON AG konsequent weiter verfolgen und ausbauen.

Auf der Umsatzseite erwarten wir für 2012 einen erneut überdurchschnittlichen Zuwachs, der insgesamt von allen Produkt- und Dienstleistungsbereichen getragen werden wird.

Vorausgesetzt, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht verändern, erwarten wir auch für das Folgejahr 2013 einen weiteren Zuwachs.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht existent.

6a. Risikomanagementziele (§289 Abs.2 N. 2a HGB)

Der unternehmensweiten Risikobegrenzung (IKS) messen wir einen hohen Stellenwert bei. Mit den Instrumentarien des Risikomanagements werden Risiken identifiziert, klassifiziert, systematisch überwacht, gesteuert und minimiert. Das Risikomanagement soll jederzeit sicherstellen, dass finanzielle Risiken, Rechtskonformitäts- und Sicherheitsrisiken auf einem für das Unternehmen tragbaren Niveau gehalten werden. Das Kernelement des IKS ist die monatliche Analyse der wichtigsten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz, um Abweichungen zeitnah festzustellen. Auch die Auftragskalkulation, der Service, die Vorratshaltung und die Produktion beinhalten geeignete Kontrollmechanismen. Durch diese Maßnahmen werden auffällige Veränderungen frühzeitig offengelegt und wir können gegebenenfalls rasch gegensteuern.

Darüber hinaus räumen wir unserem Forderungsmanagement und der Planung der liquiden Mittel höchste Priorität ein. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit (DSO) konnte zum Stichtag 31.12.2011 auf 31 Tage reduziert werden (Vorjahr 36 Tage). Die regelmäßige Forderungsbestands- und Forderungsstrukturanalyse sind die Basis für unsere sehr geringen Forderungsausfälle. Währungsrisiken bestehen grundsätzlich nicht, da unsere Geschäfte weltweit in Euro fakturiert werden. Die Planung und Überwachung der liquiden Mittel erfolgt wöchentlich mit rollierenden 3-Monats Forecasts.

Wir werden uns auch in Zukunft auf die permanente Optimierung des Risikomanagements konzentrieren.

6b. Preisänderungs-, Ausfall- und Lieferisiken (§289 Abs.2 N. 2b HGB)

Die Auswirkungen des anhaltenden Preis- und Margendrucks sind auch auf Lieferantenebene zu spüren. Wir überprüfen regelmäßig die Bonität unserer A-Lieferanten und haben unsere Zuliefererbasis vergrößert, um unserem Anspruch nach jederzeitiger Lieferfähigkeit sowie unserem Qualitätsstandard gerecht zu werden. Systemseitig wurde der Beschaffungsprozess durch eine Engpassbetrachtung optimiert.

7. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2011 wurden sowohl Produkte signifikant in Richtung höherer Präzision und höherer Bearbeitungsgeschwindigkeit weiterentwickelt, als auch intensiv an

Produktneuheiten gearbeitet. Sowohl mit der D5 als auch mit der C5 wurde eine neue Klasse von Maschinen im Bereich der hochpräzisen und komplexen Bearbeitung von Kleinteilen geschaffen. Kennzeichen der Maschinen sind die außergewöhnlich hohe Wirtschaftlichkeit, geringer Energieverbrauch und die teilweise bereits integrierte Automatisierung, so dass unsere Kunden von entsprechenden Produktivitätsvorteilen profitieren können.

Mit der kompakten und hochpräzisen C5 kann die DATRON AG neue Zielmärkte und Kundengruppen wie beispielsweise Medizintechnik, Elektrodenfertigung und Schmuckindustrie adressieren. Bei der Dental-Fräsmaschine D5 kann durch Softwareerweiterungen ein größerer Anwendungsbereich bei den implantatgetragenen Arbeiten realisiert werden. Hiermit lässt sich dieser Wachstumsmarkt nun noch besser durchdringen.

Die herausragende Innovationskompetenz der DATRON AG wurde im Kalenderjahr 2011 abermals ausgezeichnet: DATRON wurde nun bereits zum dritten Mal als eines der 100 innovativsten Mittelstandsunternehmen Deutschlands ausgezeichnet.

Analog der Weiter- und Neuentwicklungen von Maschinen und dem Zugang zu neuen Märkten wurden durch die Entwicklung und Vermarktung neuer Werkzeuge neue Marktpotenziale erschlossen.

8. Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei dem im Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. In dem Umfang, in dem die Gesellschaft hierdurch benachteiligt worden ist, wurde ihr vor Ablauf des Geschäftsjahres 2011 ein Rechtsanspruch auf einen adäquaten Vorteil eingeräumt. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen und unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden.“

Mühlthal, den 23. März 2012

Dr. rer.pol. Arne Brusch
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DATRON AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Rodgau, den 02. April 2012

Horst Zang
Wirtschaftsprüfer
